

einem Hügelabhange, theils längs der Eisenbahn und der Weißeritz sich ausbreiten. Am 30. October 1874 wurde in Plauen zum ersten Male die Straße mit Gas erleuchtet. Die Gasanstalt, welche gegenüber der Hofmühle auf dem linken Weißeritzufer, am sogen. Kirschberge liegt, wurde auf Kosten des Herrn L. Bienert, von der Firma Bornewitz in Dresden erbaut. Das Rohrnetz der Gasanstalt erstreckt sich vom Plauenschen Lagerkeller bis zur Reifewitzer Brauerei und Wiener Tafffabrik und andererseits von der Walkmühle bis zur Königsmühle und der Friedrich-August-Mühle.

Die zahlreichen Restaurationen und Kuchengärten des freundlichen Dorfes, besonders der Kuchengarten von M. Glasen an der Chemnitzer Straße, sind im Sommer der Zielpunkt zahlreicher Spaziergänger aus der Residenz.

Wenn wir von Reifewitz aus, welches auf seiner ganzen östlichen Seite von der Weißeritz bespült wird, die Chaussee verfolgen, so gelangen wir beim Wasser-Palais zu einer breiten, schönen, mit Rondeln versehenen steinernen Brücke über die Weißeritz. Dicht vor der Brücke führt ein Weg den Berg hinauf nach Dölzsch und Rosenthal. Von der Brücke aus kommt man linker Hand nach Plauen hinein, — rechter Hand auf der Chaussee in den Plauenschen Grund. — Der Brücke gegenüber liegt die „Bienert'sche Del- und Getreidemühle,“ eines der bedeutendsten Etablissements seiner Art. Es ist dies die S. 2 erwähnte ehemal. Plauensche Hofmühle. Unweit dieser Mühle führt ein angenehmer mit Bäumen bepflanzter Fußpfad zwischen dem Mühlgraben und der Eisenbahn links, und der Straße und